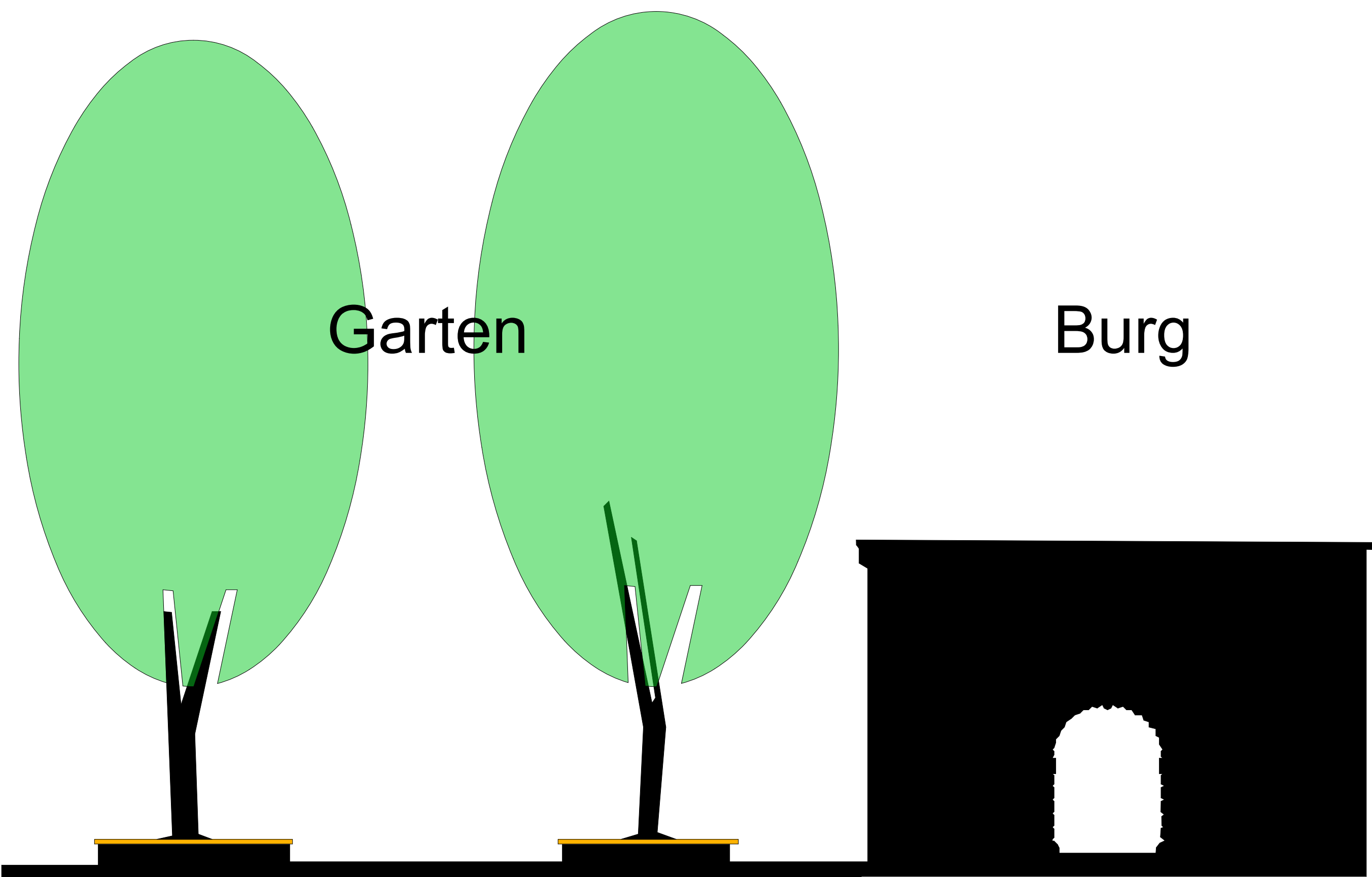




heute: offen

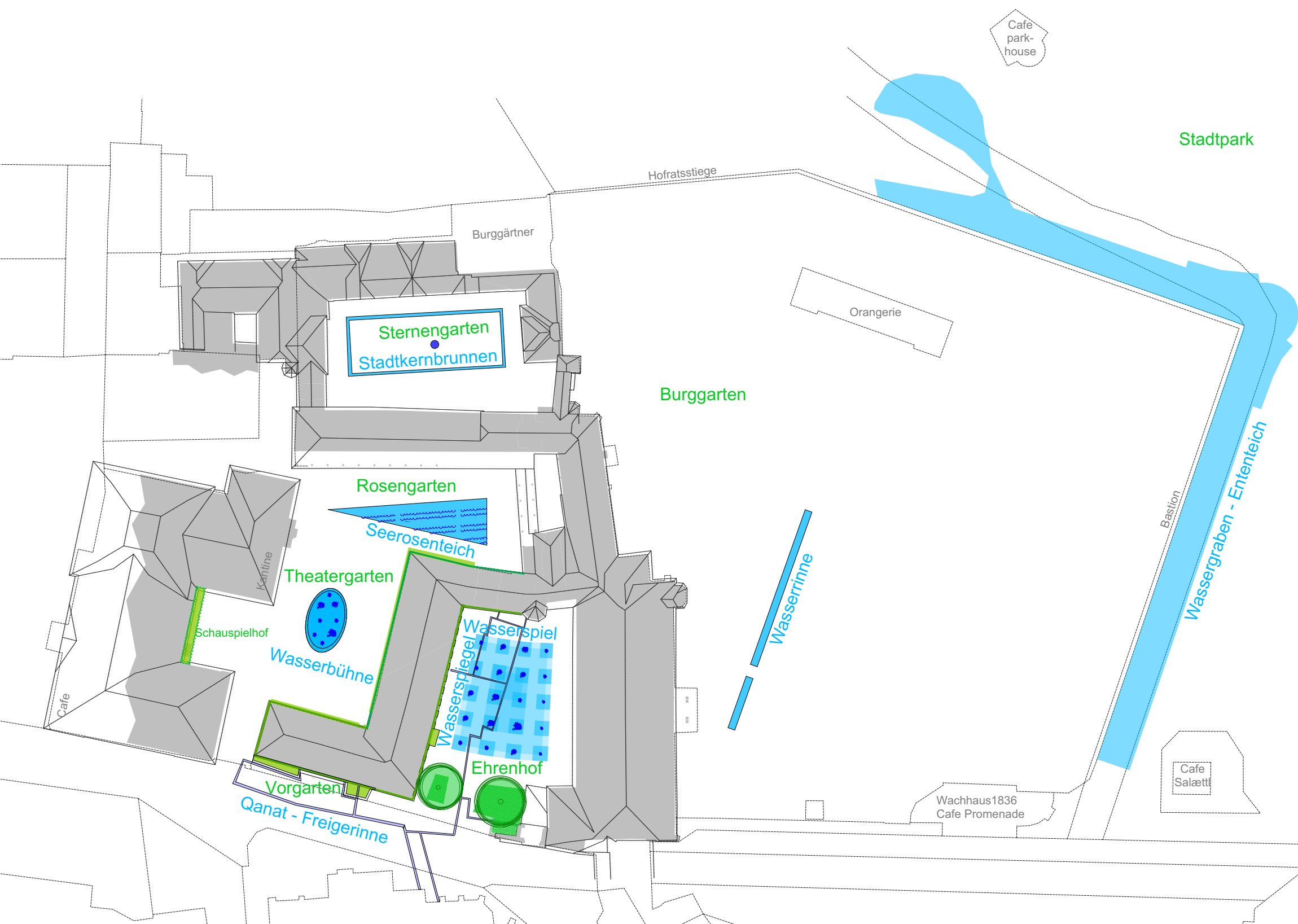
einladender Treffpunkt auf umlaufenden Sitzbänken unter schattigen Bäumen...

Geschichte

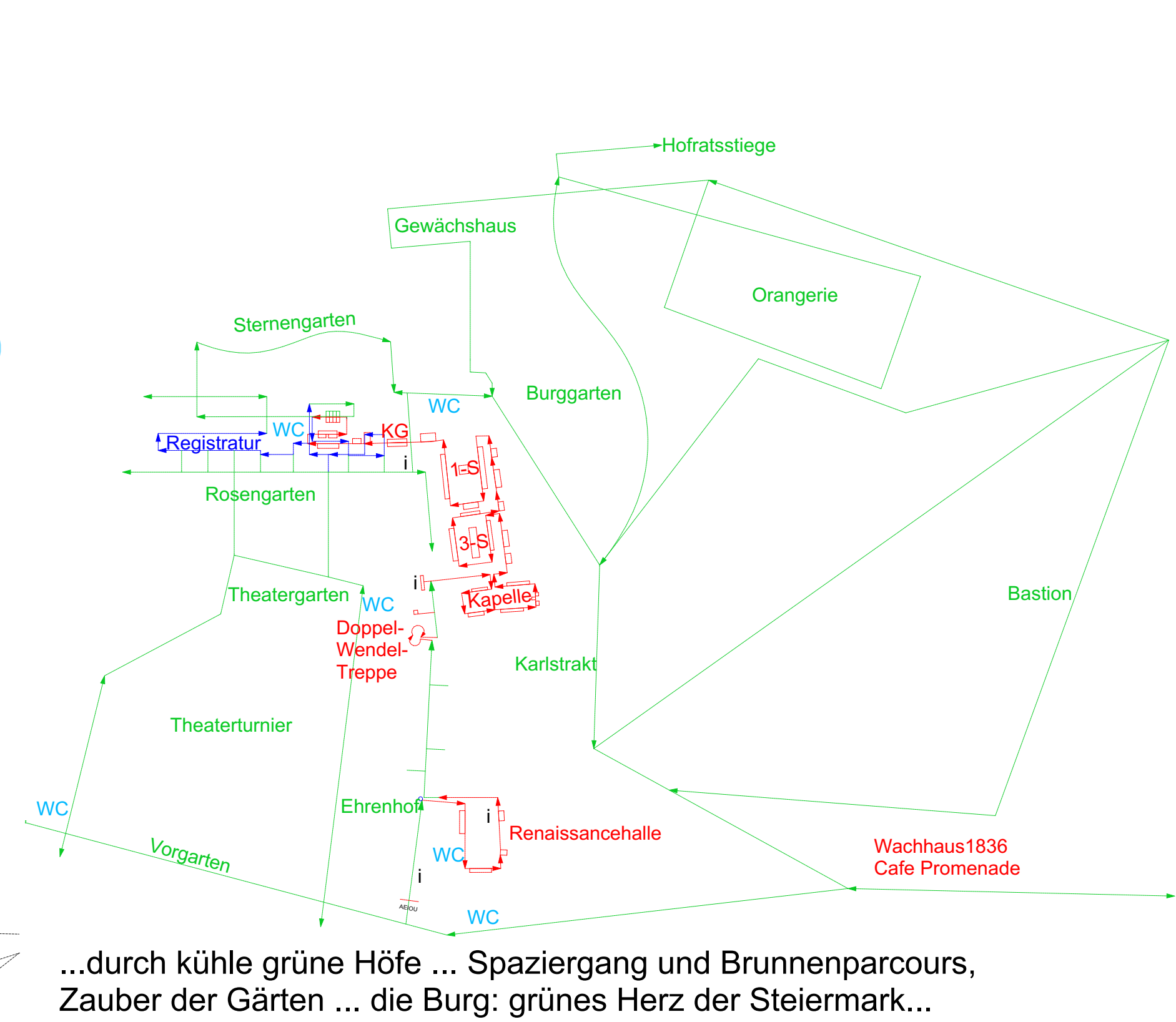
die massive Mauer mit einem Steinportal mittels Eisentor verschlossen u. versperrt

Grazer Burg: das grüne(blaue) Herz der Steiermark

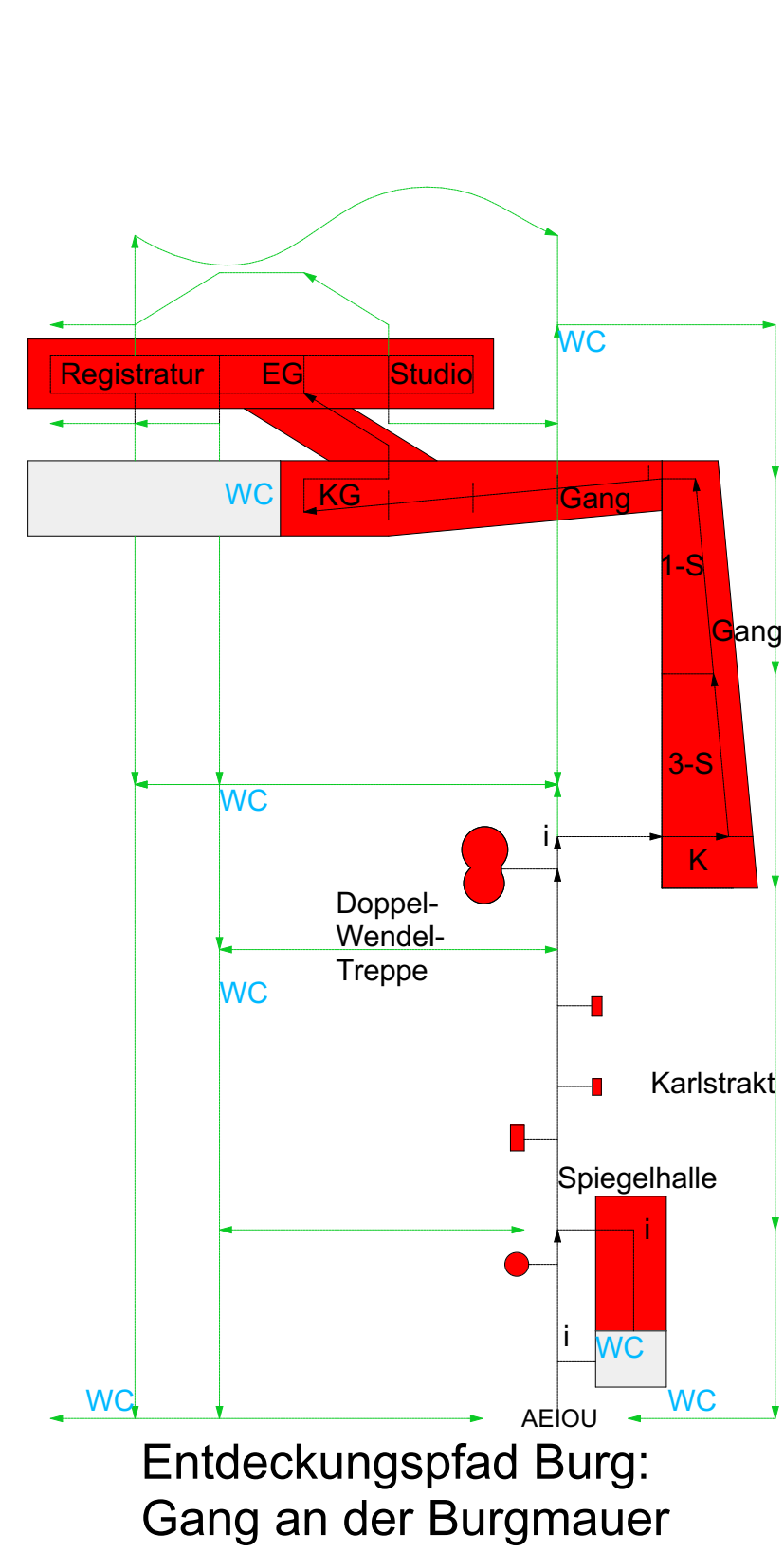
Steiermark, das grüne Herz Österreichs: seit 50 Jahren (2022) die bekannteste und beliebteste Tourismusmarke in Österreich. Grüne (Land) und blaue (Wasser) Naturräume werden als 'Grüne und blaue Infrastruktur (GBI)' bezeichnet.



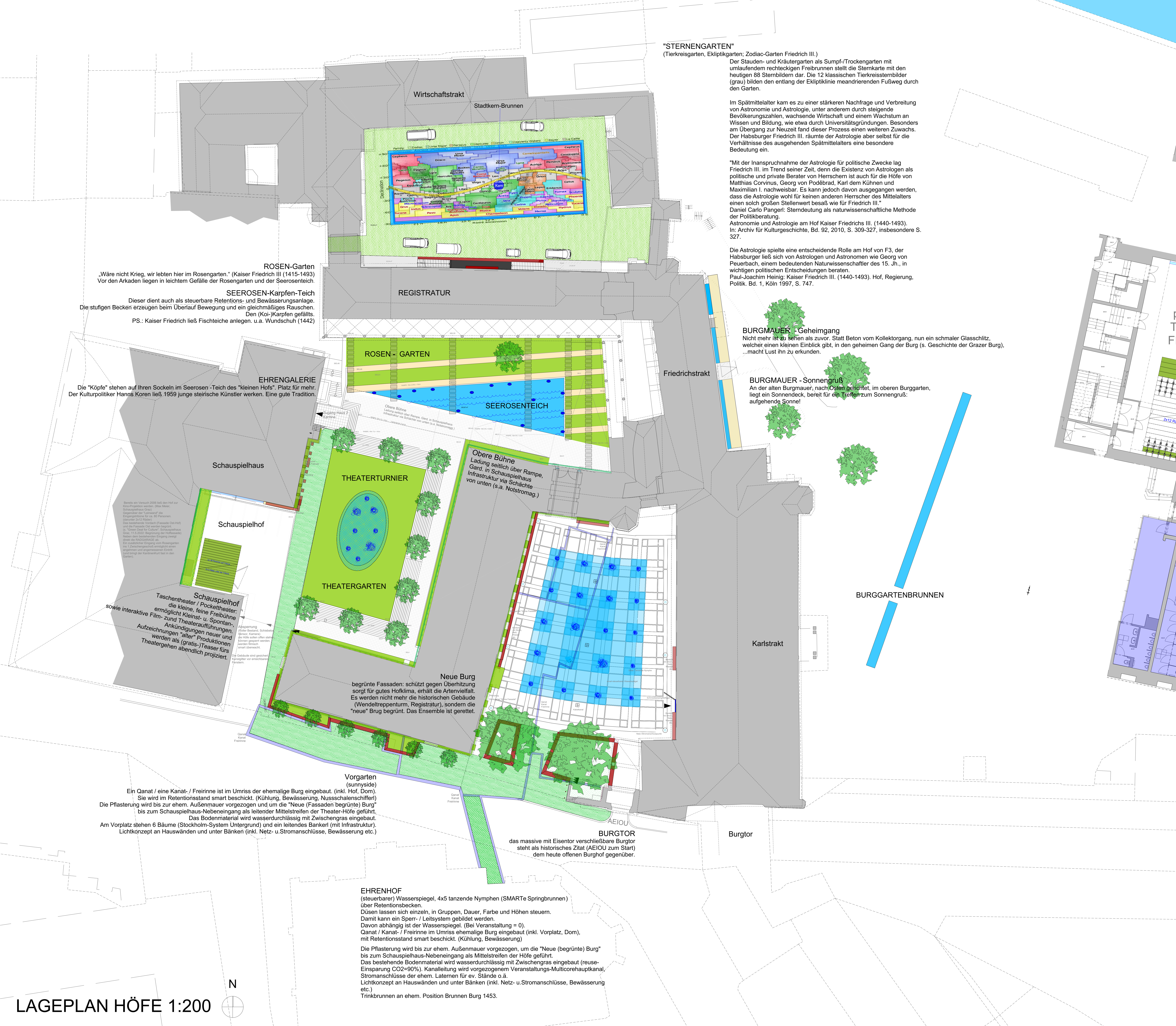
WASSERPLAN 1:1000



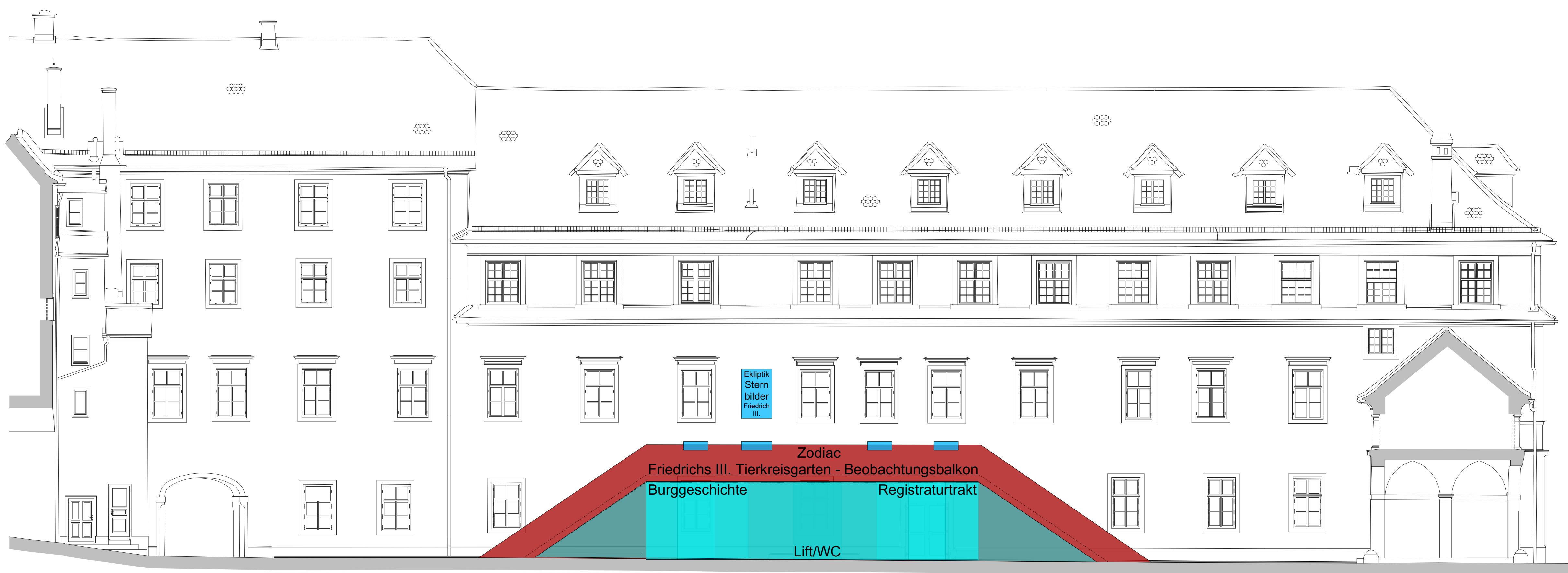
GRÜNRAUMPLAN 1:1000



AUSSTELLUNG



LAGEPLAN HÖFE 1:200



REGISTRATUR - Zugang Sternengarten

Der außenseitige Abgang wird im Prinzip beibehalten und entlang der Burgmauer gespiegelt. Eine Ehrentrappe führt zum Aussichtsbalkon auf den Tierkreisgarten und umrahmt den neuen Eingang. Mit dem klassischen, neu interpretierten Motiv erhält der Zugang und die Fassade eine neuen starken und souveränen Bezugspunkt, welcher sich dabei in den Kontext einfügt.



BURGGANG - "Geheimgang" / Kollektorgang neu:

der ohnehin zu sanierende Kollektorgang wird als barrierefreie Erschließungs-Rampe für die 3-Säulen- und die 1-Säulenhalle entlang der Burgmauer neu errichtet. Dadurch wird die Burgmauer erfahrbar und begehbar, von oben Tageslichtbeleuchtet, gibt den Blick bis zum Dach nach außen frei. Dazu ergeben sich lange Präsentationsflächen (für die 30-50.000 Dokumente Friedrichs o.ä.) und/oder Objekt- / Sitzplätze, Vitrinen etc. Die Räume können zudem dadurch für Veranstaltungsgenutzt werden.

REGISTRATUR 1:100

LAGERHALLE
...fast zu gut für ein Lager, oder die Fortsetzung der Geschichte. Der Raum verfügt über RH, direkten Zugang, Lift, WC, E, Lüftung etc., und ist lage- und schalltechnisch bedenkenlos.

WC - Anlagen
2 lt. RP getrennte WC-Anlagen mit vorgeschalteten Waschgang. Das Bedürfnis nach Wasser ist groß. Händewaschen, Wasser trinken.

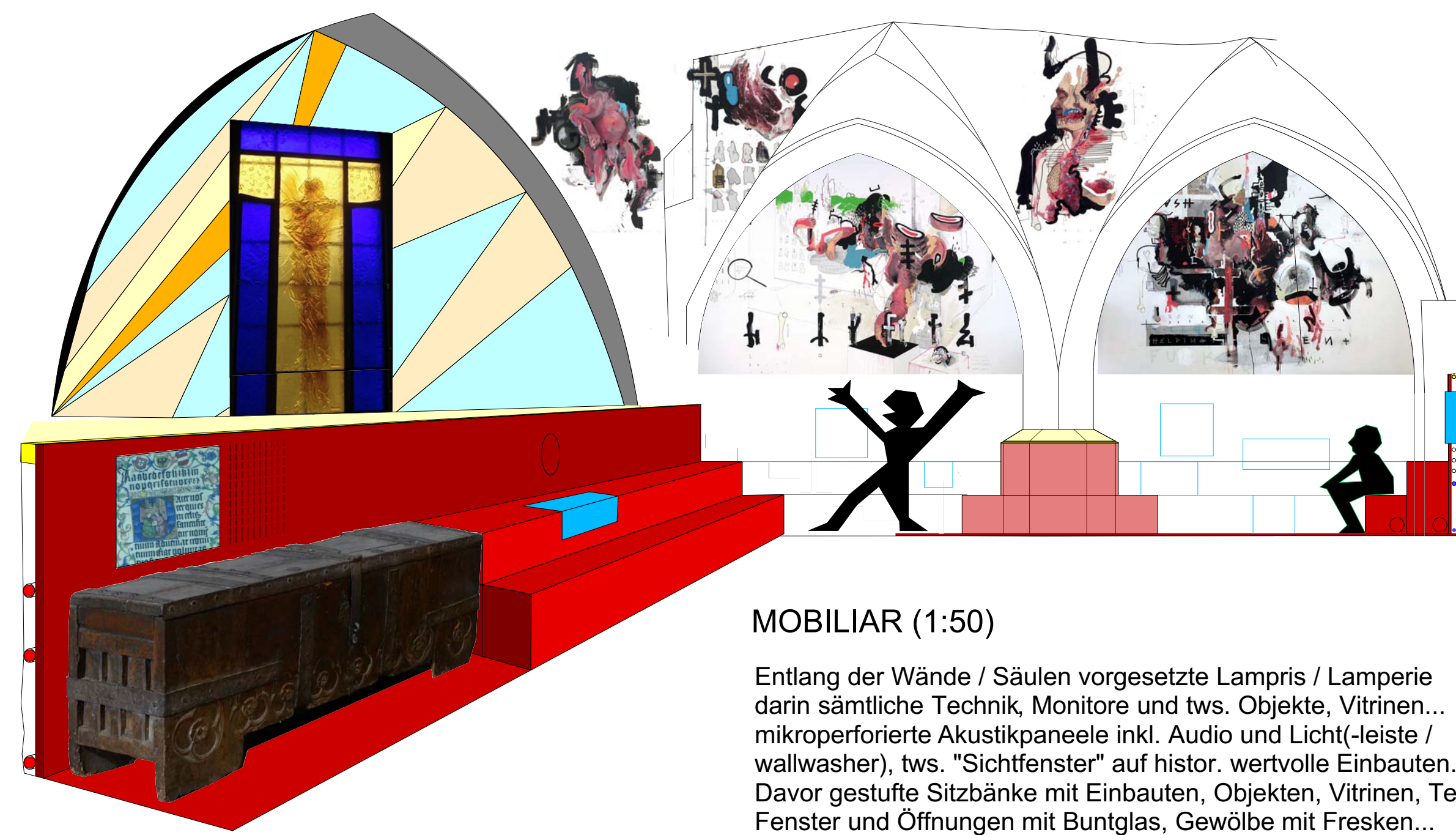
HKL-T:
direkte Verbindung ins Freie Hausgiebelwand Leitungen im UG / in EG-FB / -Lampe

BURGGANG - "Geheimgang" / unterm Tor:

der szenografische Ablauf führt direkt aus der 1-Säulenhalle unter der Durchfahrt ins Kellergeschoß der Registratur. Der Niedergang des Kaiserreichs, die Wirren der Zwischenkriegszeit und der tiefste Punkt des Deutschen Reichs macht eine Wende erforderlich. Der Wiederaufbau führt (entlang der Burgmauer) hinauf ins Licht.

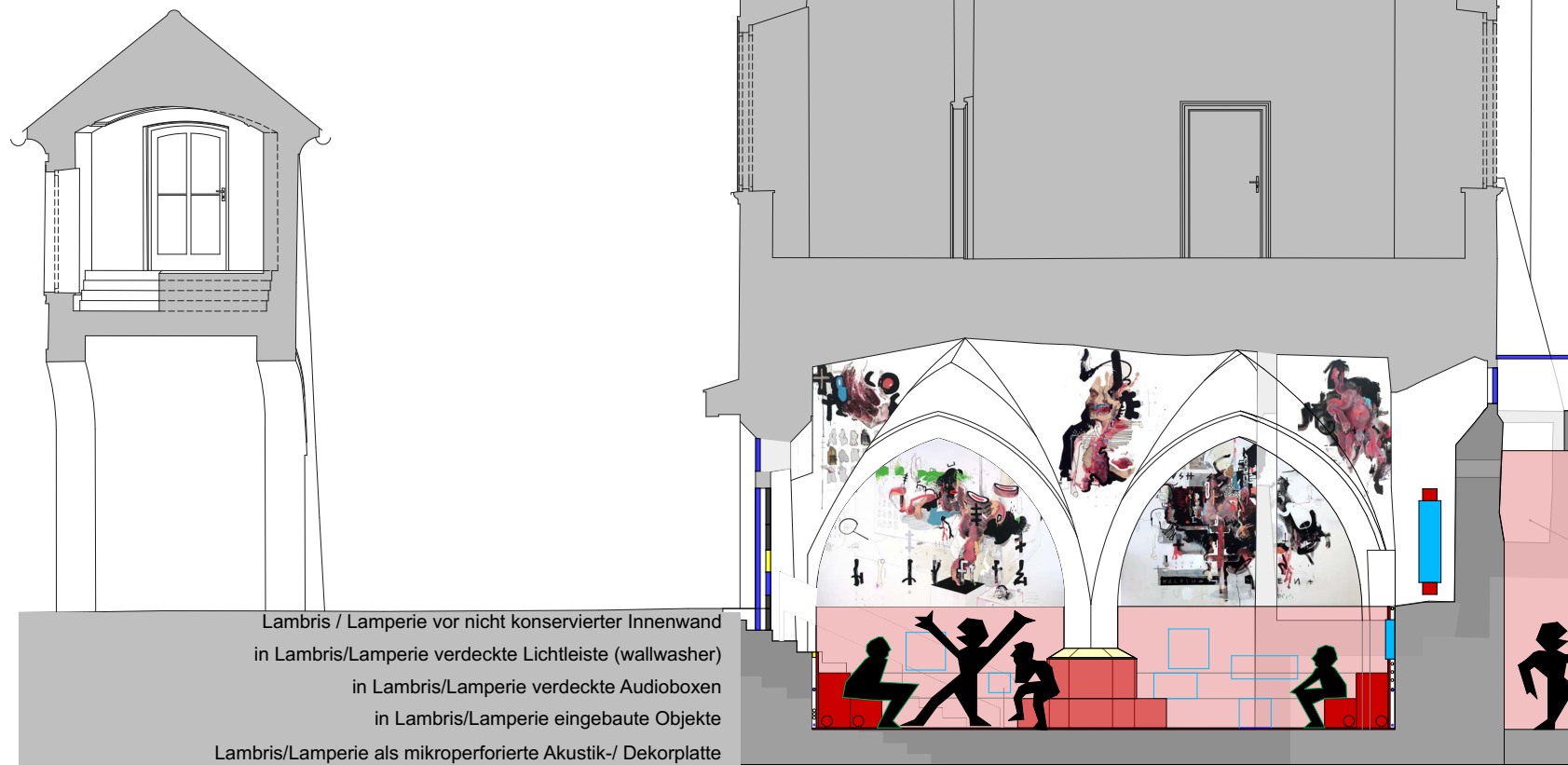
EXIT - History:
(Not-)Ausgang in der Durchfahrt. Kein Lift erforderlich. 2-G-Raum, Tageslicht. Fortführung Rundgang: Durchgang in KG-Registratur: Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit. (letzter Höhepunkt - letztes Licht)

1-SÄULENHALLE 1:100



MOBILIAR (1:50)

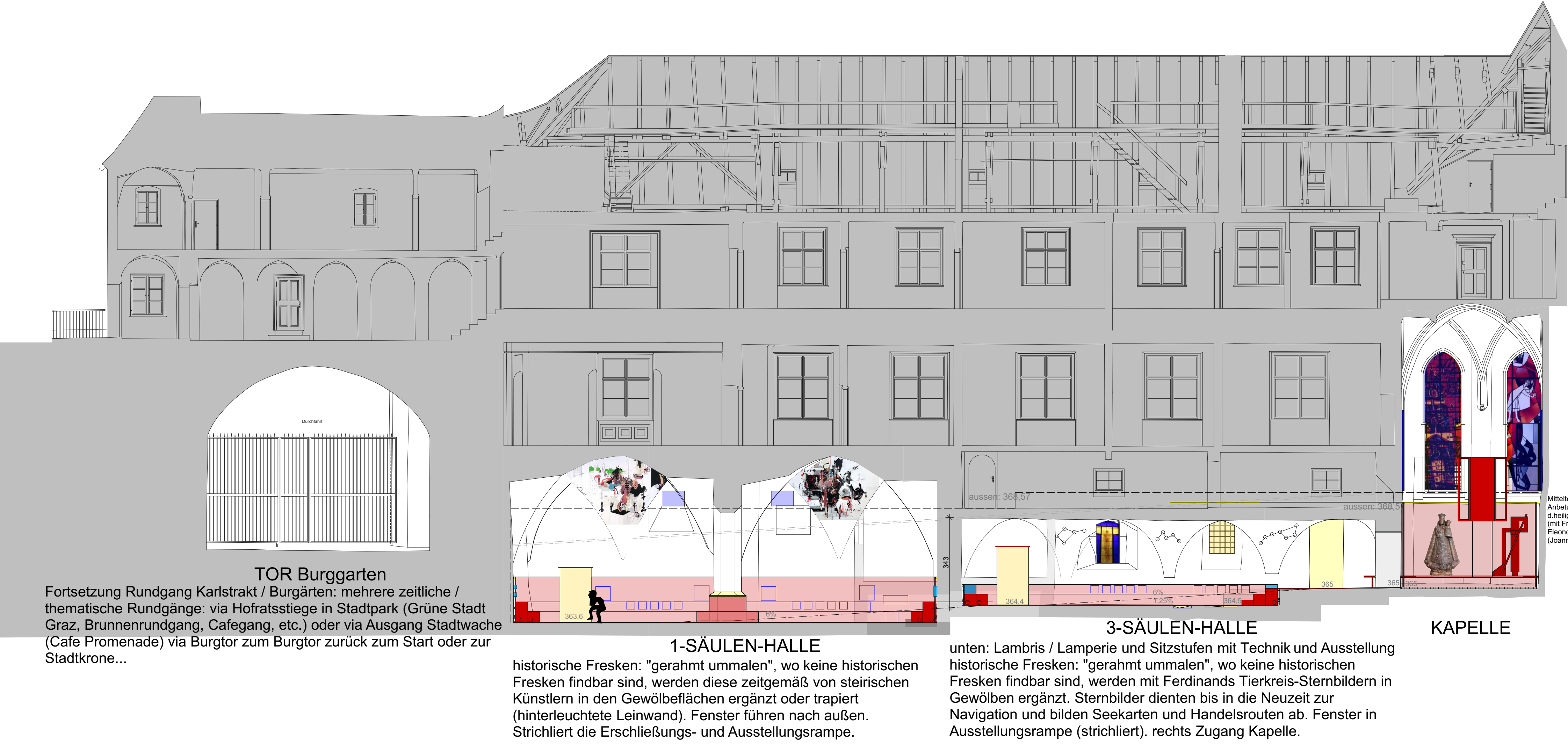
Entlang der Wände / Säulen vorgesetzte Lambris / Lampe
darin sämtliche Technik, Monitore und tws. Objekte, Vitrinen... mikroperforierte Akustikpaneele inkl. Audio und Licht/Leiste / walkwisher), tws. "Sichtfenster" auf histor. wertvolle Einbauten. Davor gestufte Sitzbänke mit Einbauten, Objekten, Vitrinen, Tech. Fenster und Öffnungen mit Buntglas, Gewölbe mit Fresken...



BURGGANG - "Geheimgang" / Kollektorgang neu:

der ohnehin zu sanierende Kollektorgang wird als barrierefreie Erschließungs-Rampe für die 3-Säulen- und die 1-Säulenhalle entlang der Burgmauer neu errichtet. Dadurch wird die Burgmauer erfahrbar und begehbar, von oben Tageslichtbeleuchtet, gibt den Blick bis zum Dach nach außen frei. Dazu ergeben sich lange Präsentationsflächen (für die 30-50.000 Dokumente Friedrichs o.ä.) und/oder Objekt- / Sitzplätze, Vitrinen etc. Die Räume können zudem dadurch für Veranstaltungsgenutzt werden.

BURGMAUERGANG 1:100



TOR Burggarten

Fortsetzung Rundgang Karlstrakt / Burgärten: mehrere zeitliche / thematische Rundgänge: via Hofratsstiege in Stadtpark (Grüne Stadt Graz, Brunnenrundgang, Cafegang, etc.) oder via Ausgang Stadtwache (Cafe Promenade) via Burgtor zum Burgtor zurück zum Start oder zur Stadtkrone...

1-SÄULENHALLE

historische Fresken: "gerahmt ummalen", wo keine historischen Fresken findbar sind, werden diese zeitgemäß von steirischen Künstlern in den Gewölbflächen ergänzt oder trapiert (hinterleuchtete Leinwand). Fenster führen nach außen. Strichliert die Erschließungs- und Ausstellungsrampe.

3-SÄULENHALLE

unten: Lambris / Lampe und Sitzstufen mit Technik und Ausstellung historische Fresken: "gerahmt ummalen", wo keine historischen Fresken findbar sind, werden mit Ferdinands Tierkreis-Sternbildern in Gewölbflächen ergänzt. Sternbilder dienen bis in die Neuzeit zur Navigation und bilden Seekarten und Handelsrouten ab. Fenster in Ausstellungsrampe (strichliert), rechts Zugang Kapelle.

KAPELLE



KAPELLE

Die Kapelle wird in ihre Ursprungsform gebracht, die Decke und die Innenwände entfernt. Die Fenster vergrößert: rückgebaut, mit Buntglas zeitgenössischer Kunst erneuert. Eine Lambris/Lampe nimmt die technischen u. szenischen Objekte auf, ist Sitzbank u. Akustikelement. Zeitgemäße Gobins steirischer Künstler verbessern die Akustik oben.

KAPELLE 1:100



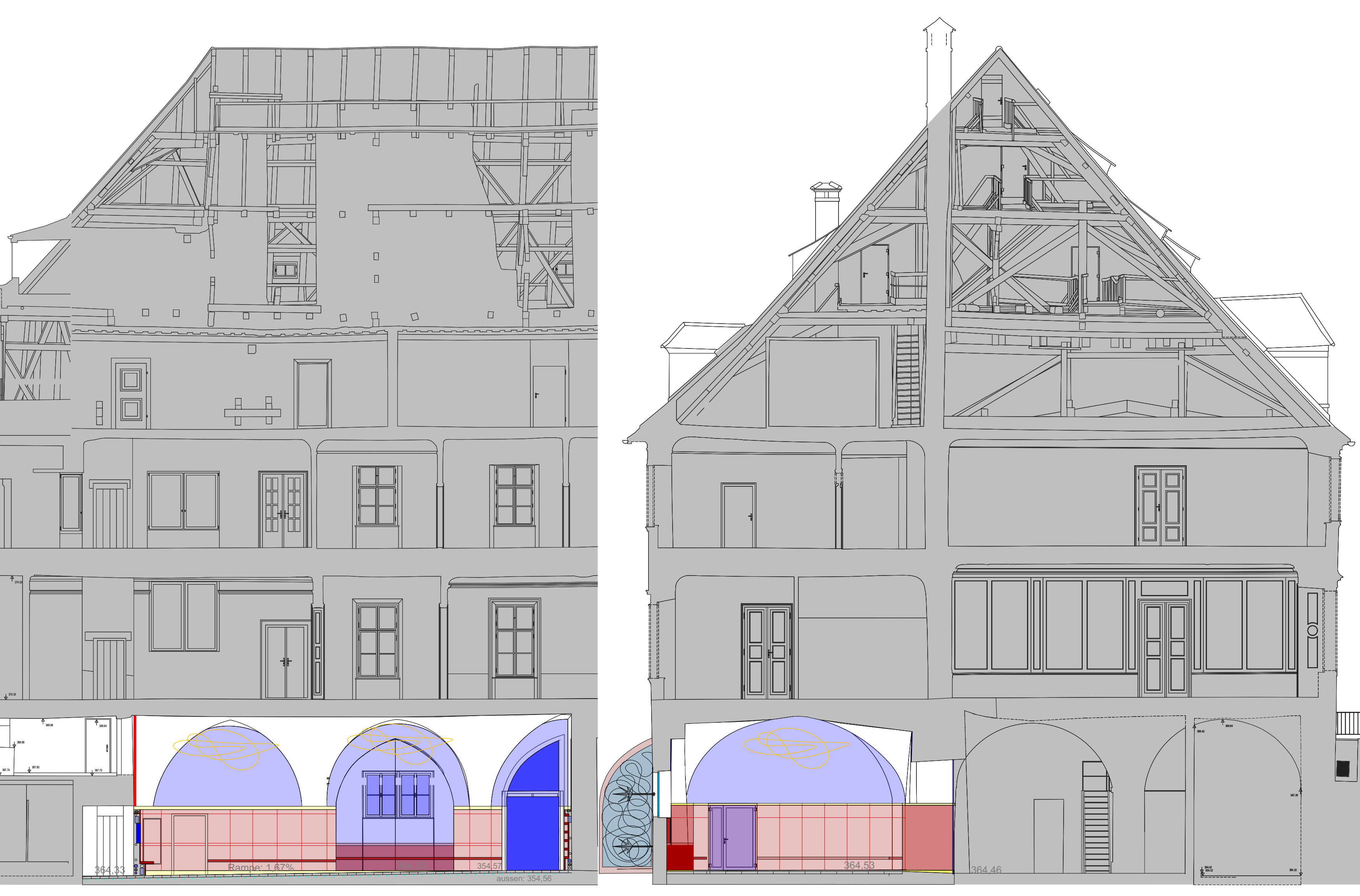
NYMPHENTANZ im Ehrenhof

5 x 4 smarte Bodendüsen, steuerbar einzeln, in Gruppen, Zeit, Takt, Farbe, Komposition... bilden Leitmotive (Gänge) oder Sperren. Je nach Intensität und Anzahl bildet sich ein Wasserspiegel. Unterhalb liegt ein Retentionsreservoir. Überwasser versickert im offenen grasbewachsenen Pflaster oder fließt in die Grünflächen (Bäume, Trüge) bzw. im Qanat / Freigräbne den Umrissen des abgebrochenen Trakts.

ZUGANG RENAISSANCEHALLE - SPIEGELHALLE

Der vorhandene Halbbogen wird als Eingang geöffnet. Das schmiedeeiserne Gitter bildet den 2. Halbbogen, steht üblicherweise (räuml.) schräg offen, und wird damit von allen Seiten gut gesehen. Hier gehts zum Start.

Grünfläche: neben einer einladenden bunten Bepflanzung wird beim Umbau des Hofes eine Bewässerung und Wurzelbefeuchtung installiert. Eine umlaufende Bank wird zum Treffpunkt. Die Fahnen werden um 90° gedreht.



RENAISSANCEHALLE - SPIEGELHALLE

Raum wird (wie alles) nach Denkmalschutz rückgebaut. Boden mit minimalem Gefälle (1,67%) zum Liffniveau geneigt. Mikroperforierte Akustik-Lambris / Lampe mit Objekten, Vitrinen, Monitoren, Audio, Technik, Leitungen, Licht etc. vor die Wände gesetzt. Eingangstüröffel im Halbgewölbe geöffnet (Schließgitter = 2. Halbgewölbe außen als "Signal"). Bänke entlang Lambris. Info-/Bedienpult in Nische. Spiegel im Gewölbebogen (s. Spiegelsaal, Versailles, Galerie, des, Glaces u.a.) - erhöht den spannenden Raumeindruck, erhöht Tageslicht etc. Leinwand an Stirnseite.

Ebener Zugang Außen-Innen. Schließgitter Eingang = 2. "Halbgewölbe" außen als "Signal" Mikroperforierte Akustik-Lambris / Lampe mit Objekten, Vitrinen, Monitoren, Audio, Technik, Leitungen, Licht etc. vor die Wände gesetzt. Eingangstüröffel im Halbgewölbe geöffnet (s. Bänke entlang Lambris. Spiegel im Gewölbebogen (s. Spiegelsaal, Versailles, Galerie, des, Glaces u.a.) - erhöht den spannenden Raumeindruck, erhöht Tageslicht etc. Leinwand an Stirnseite. Schnitt: Durchgang vor Info-/Bedienpult in Nische.

RENAISSANCEHALLE FASSADE WEST EHRENHOF 1:100

RENAISSANCEHALLE SCHNITTE LÄNGS UND QUER 1:100